



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Wunderkur und etzliche andere ergetzliche Sächelchen**

**Abraham <a Sancta Clara>**

**Berlin, [circa 1924]**

145. Beim Kegelspiel

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68577)



urthlen geschwind / diser Mensch hab derenthalben nicht vil zum besten / weilen er wie ein Nespel [Mispel] sich auff die Faulkeit begibet. Wie manchesmahl tragt es sich zu / wann wir sehen einen mit einer jungen Frauen reden / daß er vns vorkommet wie ein Buchs-Baum / vnd urthlen gleich / er handle mit Lefflen [Eißholz]. Wie offft geschicht es / daß wir einen sehen in einem schönen taffeten Klayd / daß er vns vorkommt wie ein Maulbeer-Baum / vnd urthlen bald / diser Gispel thut zu Hausß nur schnarmaulen\*) / vnd hencke seyn Sach alles auff die Seiden. Wie offft weiß man / so vns ein Edlmann vnter das Gesicht gerath / daß er vns vorkommt / wie ein Holler-Baum\*\*) / vnd urthlen alsobald / er purgier seine Baurn / daß nit ein Haller bei ihnen bleibe. Video Homines velut arbores. Aber wie offft / wie offft ist solches vnser Urthl falsch vnd sündhafft.

(Judas I C. 421/22.)

#### 145. Beim Regelspiel.

Ich bin vor vilen Jahren einmahl auff der Statt Wienn spazieren gangen / hierdurch ein wenig einen frischen Luftt zu schöpffen / vnd als ich bey einem grossen [Bier-] Garten vorbey meinen Weeg genommen / da hab ich ein erschrockliches Schelten vnd Gottslästern wargenommen / ich glaubte anfangs / es wäre eine Disputatio de Sacramentis in communi [ein Religionsgespräch über die Sacramente] in disem Garten / wie ich aber durch die Blancken den Augenschein eingenommen / da hat sich die Sach weit anderst gezaigt / indeme beede ganz grimmig einander an-

\*) wohl zu schnarr = mürrisch (Göke, Frühneuhochd. Glossar); hier = sparen.

\*\*) Holunder, ein Reinigungsmittel (Purgativ).



gefallen / ein jeder an statt des Gewährs ein Regel gebraucht / womit sie dergestalten einander begrüßt / daß die Toppel [Beulen] am Kopff fast wie junge Scherhauffen\*) auffgefahren / kein zeitiges Obst hab ich dermahlen im ganzen Garten nit gesehen / auffer diser hölzernen Ohrfeigen / vnd etliche blaue Zwespen vmb die Nachbarschaft ihrer Nasen. Diß war meinerseits noch wol zu verschmerzen / allermassen mir von diesem Schlagbalsamb nichts zu Theil worden; aber das allzufreche Schwören vnd Fluchen hat mir das Herz durchtrungen / in Bedenckung / wie hoch dardurch die Göttliche Majestätt belaidiget werde / vnd was grosser Schaden es der Welt zufüge . . .

Wann das schwarze vnd trübe Gewölck den Himmel überzieht bey nächtllicher Weil / wann Sturmwind vnd Ungewitter die Wolcken vntereinander treiben: wann Blizer vnd Donner sich häufig sehen vnd hören lassen / da wird man wenig Stern am Himmel abnehmen. Also wann in einem Hauß nichts als fluchen / schwören / Gottslästeren / ja stättes donnern vnd haglen zu allen Worten gesetzt wird / so wird man wenig Glück vnd Stern erfahren . . . Weder Frid / weder Glück noch Seegen / weder Nutzen noch Fortgang / weder Hayl noch Wolfahrt / weder etwas anderes gutes / was Nahmen es immer kan haben / wird bey dem jenigen seyn / der das Fluchen vnd Gottslästeren zulast / dessentwegen seynd gewahrnt alle die jenige / welche allerley vnnütze Bursch / absonderlich die Spiller in ihren [Bier-] Gärten auffhalten / bey denen das Gottslästeren fast niemahlen außbleibt.

(Judas IV S. 430/31 u. 433.)

\*) Maulwurfshügel.